

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Februar/März 2014

www.vida.at

Mit Sonderseiten für
PensionistInnen

vida

Familie **ZEIT FÜR BERUF UND KIND?**

Wir setzen uns dafür ein

Arbeitgeber, die ständige Verfügbarkeit erwarten, Kinderbetreuungseinrichtungen, die am frühen Nachmittag schließen und eine Arbeitswelt, die eine Babypause mit Einkommensverlusten bestraft. Kind und Karriere – das ist gar nicht so leicht.

IN DIESER AUSGABE

COVER	4
Beruf & Familie: vereinbar?	
ÖBB	8
Ausverkauf verhindert	
SOZIALBERUFE	9
Mehr Geld für Beschäftigte	
KV-BAROMETER	11
Aktuelle Abschlüsse auf einen Blick	
MEIN RECHT	15
Elternteilzeit und Pflege	
GEMEINSAM VIDA STARK	16
Aktionen und Angebote	
GÜNSTIG URLAUBEN	20
Schnell vida-Ferienwohnung sichern	
vida SEKTIONEN	8
GEWINNSPIEL	23
IMPRESSUM	23

CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



Bild: davis - Fotolia.com



Bild: Zielpunkt, Andres Rodriguez - Fotolia.com

GUT BERATEN: ÖGB-INFOABENDE

Im Laufe des Arbeitslebens sind Menschen mit verschiedensten Situationen, Ereignissen und Veränderungen konfrontiert. Nicht selten suchen sie Rat und Hilfe bei Gewerkschaft und Arbeiterkammer. Der ÖGB bietet Mitgliedern seit einigen Jahren ein spannendes Serviceangebot: Zu verschiedensten Themen gibt es Informationsabende mit ExpertInnen.

Burn-out (25. Februar), **Hol dir dein Geld zurück!** (25. März), **Ge-**

walt am Arbeitsplatz – was kann ich tun? (27. Mai), **Aktiv gegen Mobbing** (30. September) und vieles mehr steht auf dem Programm.

Alle Infoabende finden im ÖGB- und Gewerkschaftshaus, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, ab 18 Uhr statt. Bei Interesse E-Mail an: service-center@oegb.at oder telefonisch unter 01/53444-39100.

Infos zu vida-Serviceangeboten unter <http://service.vida.at>

IHR RABATT

Mit Ihrer vida-Card haben Sie viele Vorteile – wie zum Beispiel Ermäßigungen bei Ihrem ZIELPUNKT-Einkauf. Drei Prozent Sofortrabatt, das erhalten vida-Mitglieder auch 2014. Holen Sie sich Ihre NEUE Zielpunkt-Rabattkarte gegen Vorlage Ihrer vida-Card in den Landesorganisationen Burgenland, NÖ, OÖ, Steiermark und Wien.

Infos zu diesem Angebot und vielen weiteren für vida-Mitglieder: <http://card.vida.at>

Kind und Karriere (K)ein Widerspruch

von **Gottfried Winkler**
vida-Vorsitzender



Bild: Alexandra Kromus

Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen, das ist nicht leicht. Für viele ist es ein täglicher Balanceakt. Zu einem Ding der Unmöglichkeit wird es mit Arbeitgebern, die ständige Verfügbarkeit erwarten, Kinderbetreuungseinrichtungen, die am frühen Nachmittag schließen und mit einer Arbeitswelt, die eine Baby-pause mit Einkommensverlusten bestraft.

Die Geburt eines Kindes verändert vieles – vor allem für Frauen. Während das berufliche Engagement von Männern kaum beeinflusst wird, gestaltet sich der Wiedereinstieg für Mütter oft schwierig und ist meist mit deutlich weniger Einkommen verbunden. Schließlich erbringen nach wie vor Frauen den Löwenanteil der Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Familie und weisen damit keine durchgehende

Berufslaufbahn auf. Die Anrechnung von Karenzzeiten ist daher ein effektives Mittel zur Gleichstellung von Mann und Frau in der Arbeitswelt. Dieses wichtige sozialpolitische Anliegen wurde von vida in vielen Kollektivverträgen umgesetzt. Mehr Geld für Familien, das verspricht auch die neue Regierung. Neben einer Erhöhung der Familienbeihilfe werden 350 Millionen in dringend notwendige Kinderbetreuungsplätze investiert, ein zweites Gratis-Kindergartenjahr für 4- bis 5-Jährige wird möglich gemacht. Das kommt nicht nur den Kleinsten zugute, sondern auch den berufstätigen Eltern. Frauen und Männer brauchen aber auch selbst ausreichend Zeit, um ihre familiären Aufgaben erfüllen zu können. Deshalb kämpft vida für familienfreundliche Arbeitszeiten und mehr Mitgestaltungsrechte für Beschäftigte. Damit Kind und Karriere kein Widerspruch (mehr) ist.



Bild: Robert Kneschke - Fotolia.com



Bild: Lisi Specht

GEMEINSAM ERREICHT

Die 38,5-Stundenwoche im Eisenbahnbereich, gute Kollektivvertragsabschlüsse und rahmenrechtliche Verbesserungen in vielen vida-Branchen, Aktionen wie die „Rote Karte“ für schwarze Unternehmer-Schafe oder starke Allianzen für Verteilungsgerechtigkeit – das alles und mehr haben wir 2013 gemeinsam erreicht.

Eine Bilanz aus vida-Sicht und was 2014 bringt, das lesen Sie auf www.vida.at.

EIN SCHNITZEL VOM AK-PRÄSIDENTEN

Einen Betriebsbesuch der anderen Art absolvierte AK-Präsident und ehemaliger vida-Vorsitzender Rudi Kaske in der Wiener Gebietskrankenkasse. Kaske, der gelernter Koch ist, arbeitete einen halben Tag lang in der Betriebsküche und der Kantine mit. Kartoffel schneiden, Gurken schälen, Schnitzel panieren, Suppe abschmecken – gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Betriebsküche kochte Rudi Kaske das Mittagessen für die Beschäftigten in der WGKK-Zentrale.

Eine Suppe vom AK-Präsidenten ausgeschrieben zu bekommen oder sich die Nachspeise garnieren lassen? In der Mittagszeit war Rudi Kaske im Einsatz bei der Essensausgabe. Dabei war der Andrang auf die Menüs groß. Bilder vom Betriebsbesuch unter <http://wien.vida.at>. **Nicht vergessen: zur AK-Wahl gehen und Ihre Stimme abgeben.** In Wien wird zum Beispiel vom 11. bis 24. März gewählt. Infos unter www.arbeiterkammer.at/wahl oder auch auf www.vida.at.

Und täglich grüßt das Murmeltier

Kind fertig für die Krippe, Mama für die Arbeit. Dann kann's auch schon losgehen. Dabei lautet das Motto: Flexibel bleiben.



Wussten Sie, dass ...

... es 2.347.300 Familien in Österreich gibt? Laut Statistik Austria leben 1.412.500 mit Kindern. Das sind über 60 Prozent. Jede zweite Familie davon hat nur ein Kind. Vier oder mehr Kinder leben in 37.100 Familien. Ehepaare mit Kindern stellen zwar nach wie vor die häufigste Familienform dar, „neuere“ Formen des Zusammenlebens gewinnen aber immer mehr an Bedeutung: Unverheiratete Paare, kinderlose Paare mit aufgeschobenem Kinderwunsch, Elternteile mit Kindern, Patchworkfamilien oder gleichgeschlechtliche Partnerschaften – alles ist möglich.

Beruf und Familie

ORGANISATIONSTALENTE

Arbeiten und Kinder betreuen ist eine Herausforderung, mit der vor allem Frauen nicht alleine gelassen werden dürfen. vida setzt sich für Familien ein.

ZEIT FÜR MICH

Jelena Bostan ist seit zehn Jahren in den mobilen Sozialen Diensten tätig und betreut am Tag fünf bis sechs KlientInnen: „Das sind vorwiegend ältere Menschen, aber auch Menschen in schwierigen Lebenssituationen.“ Wenn der Kleine im Bett ist, dann ist seine Mutter oft schon so müde, dass sie selbst einschläft. „Wenn man zurückkehrt ins Berufsleben, dann fehlt einfach die Zeit. Am Anfang bin ich noch ein paar Mal ins Fitnesscenter gegangen, aber dann war es zeitlich nicht mehr möglich.“ Vor allem, wenn der Arbeitsumfang wieder die gleiche Stundenanzahl wie vor der Geburt erreicht, dann ist es eine riesige Herausforderung, den Tag zu organisieren. „Es ist dann nicht einfach, einen Ausgleich zu finden.“

ANRECHNUNG ELTERNKARENZ

Obwohl sich das Ehepaar Bostan die Kinderbetreuung teilt, ist sie doch meistens noch Frauensache. Das bleibt nicht ohne Auswirkung auf das Berufsleben. Ein Teil der noch immer bestehenden Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen sind Auswirkungen der Kinderbetreuung. Das ergibt sich nicht nur durch die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit, sondern liegt auch daran, dass durch die Berufsunterbrechung Vorrückungen – zumeist ein gesamtes Erwerbsleben – nicht mehr aufgeholt werden können. Daher hat sich die Gewerkschaft vida für die

Anrechnung der Elternkarenz stark gemacht und den Plan mit vielen Kollektivverträgen bereits in die Tat umgesetzt, wie zum Beispiel im privaten Sozial- und Gesundheitsbereich. „Ich finde es gut, dass endlich diese Ungerechtigkeit behoben wurde“, erklärt Jelena, die sich in Zukunft die Verlängerung der Elternteilzeit wünscht. Denn diese gilt derzeit bis zum siebenten Lebensjahr des Kindes. „In der mobilen Pflege muss ich Wochenend- und Abenddienste leisten, doch da hat kein Hort geöffnet, wenn es keine Verwandten oder Freunde gibt, ist das ein großes Problem.“

FLEXIBEL IM JOB

Katharina Felder ist Flugbegleiterin bei Austrian Airlines. Ihr Sohn David wird im April drei Jahre alt und besucht den Betriebskindergarten am Flughafen Wien – den Airportkindergarten. Dieser wurde auf Initiative des Flughafen-Betriebsrats über den Verein „Startplatz Airport-Kindergarten“ 2001 gegründet und wird mit Unterstützung durch den Flughafen Wien, das Land Niederösterreich und das AMS betrieben. Der Airportkindergarten nimmt Kinder bereits mit eineinhalb Jahren auf. Auch die Öffnungszeiten von 6 bis 19 Uhr sind ungewöhnlich lang. Weder die besonders frühen noch die abendlichen Stunden musste Katharina bisher nutzen. „Wenn ich früher einchecke, dann bringt ihn mein Mann in den Kindergarten.“ Auch sonst kann sie sich auf Verwandte verlassen. Katharina Felder

Mit den Arbeitsstunden wachsen die Betreuungshürden. Jelena Bostan, 33, ist als mobile Heimhilfe in Wien tätig und auch im Betriebsrat bei der Volkshilfe aktiv. Ihr fünfjähriger Sohn Attila ist ein sehr aufgewecktes Kind. Jelena arbeitet derzeit noch 32,5 Stunden – von 8 Uhr bis 15 Uhr – in Elternteilzeit. „Ich bin fast gezwungen so lange zu arbeiten, denn mit einem 20 Stundenvertrag verdient man fast nichts.“ Der Kindergarten, den Attila besucht, ist flexibel. Die Kindergartenferien, die so manche Eltern vor Organisationsproblemen stellen, sind gut zu vereinbaren. Geschlossen hat der Kindergarten nur zu Weihnachten und eine Woche im Sommer. „Wenn mein Mann oder ich eine Woche Urlaub nehmen, dann ist das kein Problem.“ Jetzt muss der kleine Attila noch nicht bis abends warten, da Jelena während der Elternteilzeit keine Wochenend- und Abenddienste leisten muss. Ist das Kind krank, nehmen Vater oder Mutter Pflegefreistellung. Ein Magen-Darm-Virus und eine Mandelentzündung haben sie schon dazu gezwungen – bisher ist es sich aber immer noch ausgegangen.

Gut betreut ist halb gewonnen

Nicht nur die Kleinen fühlen sich wohl. Eltern arbeiten entspannter, wenn sie wissen, dass ihr Kind gut aufgehoben ist.



Es ist noch viel zu tun

Elisabeth Vondrasek
vida-Bundesfrauenvorsitzende



Bild: Paul Sturm

Beruf und Familie zu vereinbaren stellt viele Menschen Tag für Tag vor Herausforderungen.

Flexibilität ist gefragt, denn es gibt viele Verpflichtungen. Die eigenen Bedürfnisse kommen oft zu kurz. Die Erwerbstätigkeit der Frauen und ein damit verbundenes eigenständiges Einkommen erfordern gezielte Rahmenbedingungen. An erster Stelle stehen gut zugängliche und erschwingliche Dienstleistungen von hoher Qualität – vor allem in der Kinderbildung, Pflege und beim öffentlichen Verkehr.

Darüber hinaus fordern wir Gewerkschaftsfrauen die Ausweitung des Rechtsanspruchs auf Elternteilzeit unabhängig von Betriebsgröße und Beschäftigungsdauer, die Valorisierung des Kinderbetreuungsgeldes sowie dessen Reform und einen Rechtsanspruch auf das „Papamonat“ mit finanzieller, arbeits- und sozialrechtlicher Absicherung.

Auch Pflege und Betreuung von Angehörigen wird nach wie vor als „Frauenangelegenheit“ gesehen. Daraus resultiert allzu oft die Reduzierung oder gänzliche Aufgabe der Berufstätigkeit – mit negativen Auswirkungen auf das Einkommen und die spätere Pension. Dringend notwendig sind daher flächendeckend mobile Dienste, Pflegeheime und Tagesbetreuungscentren sowie betreutes Wohnen in allen Regionen mit bundesweit einheitlichen Standards.

frauen@vida.at

schätzt an ihrer Arbeit, dass sie diese flexibel organisieren kann. Ihren Dienstplan bekommt sie stets am 20. des Vormonats. Einmal im Monat muss Katharina Langstrecke fliegen: „Ich schaue, dass ich dafür am Wochenende eingeteilt bin, denn da ist mein Mann zu Hause“. Die Familie lebt in Niederösterreich am Land. Dort gibt es zwar eine Kinderkrippe,

doch die ist nur von acht Uhr bis halb zwölf geöffnet. „Das zahlt sich für uns nicht aus“, weiß Katharina Felderer und nimmt lieber die tägliche Anfahrt von 15 Kilometern in Kauf.

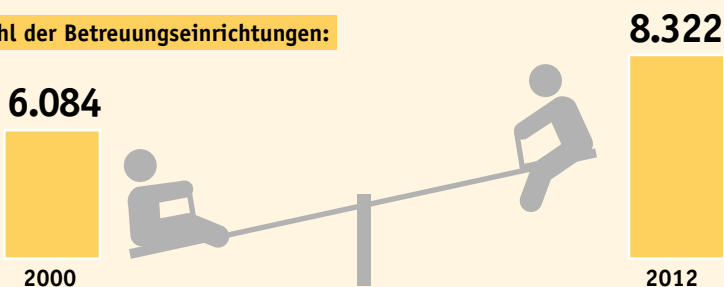
KINDER GUT AUFGEHOBEN

Umfragen zufolge steigern Betriebskindergärten die Arbeitszufrieden-

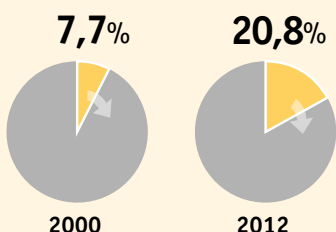
BETREUUNGSPLÄTZE FÜR DIE KLEINSTEN

Die Zahl der Kinderbetreuungsplätze in Österreich ist zwar in den letzten Jahren stark gestiegen. Gefragt sind aber nach wie vor mehr Plätze für die Kleinsten.

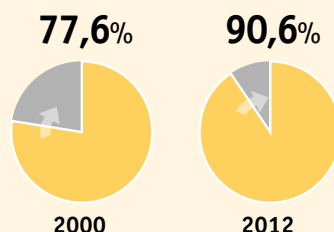
Zahl der Betreuungseinrichtungen:




Betreuungsquoten: unter 3-Jährige



Betreuungsquoten: 3- bis 5-Jährige



Quelle: Statistik Austria/Kindertagesheimstatistik 2012/13



Zeit für eine Gute-Nacht-Geschichte

Nach einem langen Arbeitstag endlich Zeit zum Kuscheln. Das genießen Mama, Papa und Kind in vollen Zügen.

heit. Die Eltern sind entspannter, motivierter und konzentrierter in ihrer Arbeit, weil sie wissen, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind. Die Kinderbetreuungsquote für unter Dreijährige liegt in Österreich bei rund 20 Prozent. Die EU gibt 33 Prozent vor – Wien ist das einzige Bundesland, das diese Quote erfüllt. Doch wenn es überhaupt keine Kinderkrippen in der Umgebung gibt, stehen Eltern vor organisatorischen Herausforderungen. Denn Kindergärten nehmen selten Kinder, die jünger als drei Jahre sind, auf. Die Karenz dagegen endet in der Regel einen Tag vor dem zweiten Geburtstag. So muss dann entweder ein Elternteil zu Hause bleiben oder eine Tagesmutter gebucht werden. In Österreich variiert das Angebot an öffentlicher Kinderbetreuung, es fällt aber auf, dass in Niederösterreich, der Steiermark und in Salzburg verhältnismäßig viele Kinder von Tagesmüttern betreut werden. Das kann sehr ins Geld gehen. Zwar gibt es Bundesländer, die zu den Kosten etwas zuschießen, doch wenn Mutter oder Vater wieder nur Teilzeit arbeiten, bleibt kaum etwas übrig.

DIE OMA HILFT

Der Arbeitstag von Natascha Hartl ist nicht eintönig. Sie ist Zentralbe-

triebsratsvorsitzende von G4S, einem Wachdienstunternehmen. Normal ist sie von 8 bis 17 Uhr in der Arbeit. Dazu kommen aber viele Besprechungen, die schon mal morgens um fünf Uhr angesetzt sind oder auch Abendveranstaltungen. „Ich fahre auch immer wieder einmal ein paar Tage in die Bundesländer, um Kontakt mit MitarbeiterInnen vor Ort zu haben“, erklärt die Betriebsrätin.

Natascha Hartl ist Mutter der Zwillinge Stefan und Markus. „Die sind beide sehr lebhaft“, sagt sie. Am Vormittag sind die beiden Achtjährigen in der Schule und zu Mittag essen sie bei der Oma, die auch die Hausübung mit den beiden macht. Als ihre Söhne kleiner waren, teilte sie sich die Karenzzeit mit ihrem Mann. „Das hat damals sehr gut funktioniert. Mein Mann sagt, dass er die Zeit wirklich genossen hat.“ Daheim im niederösterreichischen Pulkau gibt es zwar eine Hort-Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr, doch viele EinwohnerInnen sind gegen die Ausweitung der Kinderbetreuung, weil sie sich auf Verwandte stützen können, die sich beizeiten um die Kinder kümmern.

Als freigestellte Zentralbetriebsratsvorsitzende vertritt Natascha Hartl 3.000 Beschäftigte in ganz

Österreich. Gerade im Bewachungsgewerbe sind unregelmäßige und untypische Arbeitszeiten üblich.

VERKÜRZUNG DER ARBEITSZEIT

Doch auch für diese ArbeitnehmerInnen konnte die Gewerkschaft *vida* maßgebliche Verbesserungen durchsetzen. So wurde in den letzten Kollektivvertragsverhandlungen eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich für die Bediensteten im Wachdienst erreicht. Die derzeitige Wochenarbeitszeit von 54 Stunden wird bis 2016 auf 48 Stunden herabgesetzt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Lohnerhöhung von rund 4 Prozent im Jahr – bis einschließlich 2016 in Summe knapp über 12 Prozent Lohnerhöhung – und bringt den MitarbeiterInnen mehr Freizeit. Freizeit, die mit Familie genutzt werden kann.

Christian Resei. Freier Journalist

VIDA RECHTSTIPP:

Was ist eigentlich Elternteilzeit? Was tun, wenn mein Kind krank wird? Lesen Sie dazu den *vida*-Rechtstipp auf Seite 15.



Bild: Wolfgang Steiner ÖBB

Koalitionsverhandlungen

AGIERT STATT REAGIERT!

Für die Beschäftigten im Verkehrsbereich und bei den ÖBB wurde Positives erreicht.

Bis zum Schluss wurde bei den Regierungsverhandlungen zwischen SPÖ und ÖVP auf dem Verkauf von ÖBB-Teilen beharrt. Letztendlich konnte das verhindert und dafür im Verhandlungskapitel Verkehr & Infrastruktur Positives für die Beschäftigten erreicht werden, freut sich der Vorsitzende der vida-Sektion Verkehr, Roman Hebenstreit.

„Das kommt nicht von ungefähr“, so der ÖBB-Konzernbetriebsratsvorsitzende. Um in schwierigen Zeiten erfolgreich Interessen vertreten zu können, habe es neuer Wege der politischen Mitsprache bedurft. Aus diesem Grund haben ÖBB-Betriebsrat und vida bereits Anfang 2013 damit begonnen, Ziele und Forderungen für den öffentlichen Verkehr, für die Zukunft der ÖBB und ihre Beschäftigten zu formulieren.

ÖBB-AUSVERKAUF VERHINDERT

Nicht nur im Verkehrsministerium konnte man mit Vorschlägen überzeugen: Eine Einladung zu den Koalitionsverhandlungen folgte. „Unsere konsequente Arbeit war dort für die Beschäftigten erfolgreich“, sagt Hebenstreit. Es konnte etwa

das ÖBB-Dienstrecht erneut gesichert und der Ausverkauf der ÖBB abermals verhindert werden. Die ÖVP-Verhandler hätten auf den Verkauf der ÖBB-Kraftwerke, die Ausgliederung des ÖBB-Güterverkehrs sowie die Privatisierung des Postbusses gedrängt und eine Ausschreibung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Nahverkehrs schon ab 2014 gefordert. Die Regierung bekennt sich zudem klar zum Ausbau der Schieneninfrastruktur und zur Einführung eines Taktfahrplans nach Schweizer Vorbild, erklärt Hebenstreit.

IN DIE ZUKUNFT BLICKEN

Trotz des negativen Urteils des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) zu den ÖBB-Pensionen (siehe Artikel unten) gelte es, in die Zukunft zu blicken. „Der Pensionssicherungsbeitrag für Eisenbahner ist längst nicht mehr zu rechtfertigen“, betont Hebenstreit. Der Beitrag werde zwar jedes Jahr geringer, das könne aber nicht das Ende der Fahnenstange sein: „Dieser Eisenbahnernepp muss rasch ein Ende finden.“

Mehr dazu auf www.vida.at

hansjoerg.miethling@vida.at

ÖBB-PENSIONEN

VFGH: GESETZLICHE EINGRIFFE LEGITIM

Gewerkschaft und Betriebsrat fordern Ausgleichsmaßnahmen.

Klage gegen die Verschärfungen im ÖBB-Pensionsrecht: Der Oberste Gerichtshof (OGH) hatte die Ansicht vertreten, dass die Eingriffe des Gesetzgebers im Zuge des schwarz-blauen Sparpakets 2003 aufgrund ihrer Intensität und Plötzlichkeit nicht rechtskonform seien. Anders der Verfassungsgerichtshof (VfGH) in seinem aktuellen Urteil: Die EisenbahnerInnen haben im Vergleich zum ASVG noch immer deutliche Vorteile. Die Eingriffe

haben den Vertrauensschutz nicht verletzt, weil ein legitimes öffentliches Interesse bestehe und die Veränderungen nicht zu plötzlich und unverhältnismäßig intensiv gewesen seien.

Die Gewerkschaft ist immer vehement - bis hin zum Streik - gegen die massiven Eingriffe in das Pensionsrecht aufgetreten. Eine demokratisch gewählte Regierung hat jedoch die Möglichkeit, auch gegen den Wider-

stand der Interessenvertretungen und der Betroffenen per Gesetz Verschlechterungen einzuführen. Kein Verständnis für das Urteil hat ÖBB-Konzernbetriebsratsvorsitzender Roman Hebenstreit: Er fordert jetzt Programme und Lösungen für EisenbahnerInnen, die die Erhaltung der Gesundheit im Alter bei längerem Arbeiten bis zur Pension ermöglichen, und auch die Altersteilzeitregelung müsse umgesetzt werden.

Mehr dazu auf www.vida.at



Bild: Tyler Olson - Fotolia.com

Sozialwirtschaft Österreich

HÖHERE EINKOMMEN FÜR SOZIAL- UND GESUNDHEITSBERUFE

KV-Abschluss bringt Verbesserungen bei Elternkarenz, Vordienstzeiten und Fortbildung.

Es war ein langer Tag gefolgt von einer noch längeren Nacht für die Verhandlungsteams, bevor es in den Morgenstunden des 16. Jänner geschafft war: Die Kollektivvertragsverhandlungen für rund 95.000 Beschäftigte im privaten Sozial- und Gesundheitsbereich wurden mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen.

Die Gewerkschaften vida und GPA-djp und der Arbeitgeberverband Sozialwirtschaft Österreich (vormals BAGS) einigten sich, dass die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter sowie die KV-Zulagen mit 1. Februar 2014 um 2,5 Prozent steigen. Ist-Löhne und -Gehälter sowie alte Lohn- und Gehaltstabellen steigen um 2,4 Prozent. Außerdem wurde bereits die Erhöhung ab 1. Februar 2015 vereinbart: der Verbraucherpreisindex von November 2013 bis Oktober 2014 plus 0,35 Prozent. Damit ist auch für das nächste Jahr ein Realeinkommenszuwachs gesichert. Verbesserungen im Rahmenrecht bewirken ein zusätzliches Einkommensplus: Elternkarenzen werden ab 31. Jänner 2014 im vollen Ausmaß auf

die Vorrückungen angerechnet, nicht facheinschlägige Vordienstzeiten werden für neue Beschäftigte ab März 2014 im Ausmaß von maximal 8 Jahren zu 50 Prozent angerechnet. Die gesetzliche Fortbildung für FachsozialbetreuerInnen wird im vollen Ausmaß als Arbeitszeit gerechnet. Für ArbeitnehmerInnen im sogenannten Altschema konnte das einseitige Optierungsrecht, also der Umstieg in das neue KV-Schema, bis 2016 verlängert werden.

MEHR IM BÖRSEL

„Die Änderungen bei Karenz und Vordienstzeiten bringen sehr vielen Beschäftigten ein höheres Einkommen, da viele – überwiegend Frauen – nach einer Phase der Kindererziehung aus einer anderen Branche in den Sozialbereich wechseln, beispielsweise als Heimhilfen oder Tagesmütter“, so Michaela Guglberger, vida-Bundesfachgruppensekretärin. „Die bessere Anrechnung ist somit auch ein Schritt in Richtung mehr Einkommensgerechtigkeit.“

barbara.poelki@vida.at

SEKTION SOZIALE, PERSÖNLICHE DIENSTE UND GESUNDHEITSBERUFE

ERFOLG DURCH GESCHLOSSENHEIT

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

Gemeinsam mehr für alle erreichen.



Bild: dwd

Im Vorfeld der Kollektivvertragsverhandlungen für den privaten Sozial- und Gesundheitsbereich fand in Wien eine BetriebsrätInnenkonferenz statt. Rund 600 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich setzten ein deutliches Signal an die Arbeitgeber wie Sozialwirtschaft Österreich, Caritas oder Diakonie. Die BetriebsrätInnen demonstrierten große Geschlossenheit und stärkten damit ihren Verhandlungsteams den Rücken.

vida bedankt sich bei allen BetriebsrätInnen und UnterstützerInnen!

Genauere Informationen zu allen Abschlüssen in der Sektion gibt es auf <http://soziales-gesundheit.vida.at>

Genauere Informationen zu allen Abschlüssen in der Sektion gibt es auf <http://soziales-gesundheit.vida.at>



Andreas Schwabl

zufriedener Serviceleiter im rauchfreien Café

Bild: vida

ArbeitnehmerInnenschutz

GEHT'S OHNE RAUCH AUCH? JA!

Ein Café beweist längst, was viele Gastronomen nicht wahrhaben wollen.

SEKTION PRIVATE DIENSTLEISTUNGEN

In der Diskussion um das Tabakgesetz und den Nicht-raucherschutz in Lokalen geht eines derzeit völlig unter: die Gesundheit der Beschäftigten.

Im Kampf gegen ein generelles Rauchverbot beziehungsweise für eine Aufweichung des bestehenden Gesetzes bringen die Gastronomen immer dasselbe Argument: tausende Arbeitsplätze, die angeblich gefährdet wären. Ein Szenario, das jedoch in keinem einzigen der Länder mit Rauchverbot eingetreten ist, nicht im Süden und auch nicht im kühlen Norden. Doch so weit muss man gar nicht schauen: Das Wiener Traditionscafé Schwarzenberg hat schon 2009 gänzlich auf Nichtraucher umgestellt, erzählt Serviceleiter Andreas Schwabl: „Damals waren einige KollegInnen skeptisch, heute sind alle heilfroh – auch die, die selbst rauchen.“ Denn die Umstellung war ein voller Erfolg. Einige zunächst verärgerte

Stammgäste waren schon nach kurzer Zeit wieder da und unzählige neue Gäste sind hinzugekommen: „Wir haben keine Arbeitsplätze verloren, sondern neue gewonnen!“

„ALLE HABEN GEWONNEN!“

Gewonnen hat auch der ArbeitnehmerInnenschutz, so Schwabl: „Auch wer selbst raucht, will nicht stundenlang im Rauch arbeiten. Die gesundheitlichen Auswirkungen waren für alle schlimm.“ Heute ist das kein Thema mehr. Für Gäste wurde im Freien, für MitarbeiterInnen drinnen eine Rauchmöglichkeit geschaffen. Vom gesunden Arbeitsklima profitieren alle. ArbeitnehmerInnenschutz muss auch für Unternehmer und Politik oberstes Gebot sein. Denn mit vernebeltem Blick werden die Pläne, länger gesund im Job zu bleiben und später in Pension zu gehen, nicht umsetzbar sein.

barbara.poelki@vida.at

MACH MIT!

FRISEURINNEN GESUCHT!

Wie schaut es aus mit Arbeitsbedingungen und Bezahlung?



Bild: kadmy – Fotolia.com

vida fordert für FriseurInnen einen Mindestlohn von 1.500,- Euro. Klassische Antwort der Arbeitgebervertreter: das sei völlig unmöglich. In der Praxis schaut es aber offenbar anders aus. In Stellenanzeigen bieten viele Arbeitgeber deutlich mehr als den derzeit gültigen Mindestlohn von 1.228,- Euro. Sie haben erkannt, dass MitarbeiterInnen mit einer qualifizierten Fachausbildung entsprechend entlohnt werden müs-

sen. vida sucht FriseurInnen, die über ihre Erfahrungen dazu berichten. Wie schaut es mit Bezahlung und anderen Vereinbarungen in deinem Betrieb aus? Wir sind bemüht, die Arbeitsbedingungen in der Branche stetig zu verbessern. Das gelingt uns nur mit Unterstützung der Beschäftigten. **Berichte uns ganz einfach per Anruf unter 01 53 444 79763.** Vielen Dank für deine Mithilfe!



Bild: Kurhan - Fotolia.com

DAS VIDA KV-BAROMETER

Bewachung

☑ Für die Beschäftigten im Wachdienst wurde mit dem KV-Abschluss für das Bewachungsgewerbe (gilt nicht für VIAS) eine schrittweise Verkürzung der Normalarbeitszeit bei vollem Lohnausgleich erreicht. Die Wochenarbeitszeit wird ab 1. Jänner 2014 pro Jahr um jeweils 2 Stunden von derzeit 54 auf 48 Stunden (bis einschließlich 2016) gesenkt. Das entspricht durchschnittlichen Lohnerhöhungen von rund 4 Prozent im Jahr.

„Doormen“ werden darüber hinaus um eine Lohnkategorie höher eingestuft. „Doormen“, die vor Geschäftslokalen von Juwelieren, Banken- und Kreditinstituten arbeiten, erhalten eine zehnpromtente Gefahrenzulage auf den Grundstundenlohn. In den anderen Lohnkategorien wurde mit einer KV-Erhöhung um 2,55 Prozent (ab 1. Jänner 2014; Laufzeit: 12 Monate) über der Teuerungsrate abgeschlossen.

Güterbeförderung

☑ Die Beschäftigten erhalten (ab 1. Jänner 2014; Laufzeit: 12 Monate) eine Erhöhung der KV-Stundenlöhne, Zulagen und Lehrlingsentschädigungen um 2,5 Prozent.

Die Tages- und Nächtigungsgelder im Ausland gem. KV-Tabelle 1 werden ebenfalls um 2,5 Prozent angepasst. Zudem wird das Taggeld im Inland pro Kalendertag auf 26,40 Euro angehoben.

Sozialversicherung

☑ Mit 1. Jänner 2014 wurden die Schemabezüge um durchschnittlich 2,01 Prozent angehoben, ebenso die Bemessungsgrundlage für die Zulagen. Außerdem traten Verbesserungen bei bestimmten Einreichungen und im Zulagenrecht in Kraft sowie eine neue Dienstbeschreibung.

KindergartenhelferInnen und -assistentInnen

☑ Mit 1. Jänner 2014 stiegen die Mindestlöhne um 3 Prozent. Alle Beträge werden zudem auf den nächsten Euro aufgerundet. Elternkarenz wird im Ausmaß von bis zu 18 Monaten angerechnet.

Caritas

☑ Die KV-Gehälter sowie die Entlohnung der TransitmitarbeiterInnen wurden mit 1. Jänner 2014 und die Zulagen werden ab 1. Juli 2014 um je 2,45 Prozent erhöht. Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz werden ab 1. Jänner 2014 in vollem Umfang angerechnet. Weiters wurden Verbesserungen bei der Berechnung des Urlaubsanspruchs sowie ein Rechtsanspruch für Pflegekarenz, Papamonat und das „3. Karenzjahr“ vereinbart.

Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

☑ Mit 1. Jänner 2014 wurden alle Löhne um 2,53 Prozent erhöht. Zehrgeld und Trennungsgeld wurden um 3,3 Prozent angehoben, Lehrlingsentschädigungen um rund 7 Prozent. 2014 müssen erstmals Überstunden und Zulagen für den Urlaubszuschuss miteinberechnet werden.

HandelsarbeiterInnen

☑ Die KV-Löhne stiegen mit 1. Jänner 2014 um 2,58 Prozent. Karenzzeiten aus Anlass der Geburt des ersten Kindes werden mit bis zu zehn Monaten auf die Beschäftigungsjahre angerechnet.

HausbesorgerInnen und HausbetreuerInnen

☑ Die Mindestlohntarife sind mit 1. Jänner 2014 um 2,4 bis 2,65 Prozent gestiegen.

Mehr KV-Infos auf www.vida.at

Ein Ausweis für alle Fälle

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Österreich ist eines jener Länder, in denen es keinen amtlichen Pensionistenausweis gibt. Es ist eine langjährige Forderung der Seniorenorganisationen

einen einheitlichen Pensionistenausweis einzuführen. Die Vorstöße in diese Richtung waren aus den verschiedensten Gründen bisher immer zum Scheitern verurteilt. Es gibt viele Veranstaltungen, sei es im Sport- oder Kulturbereich, wie auch Verkehrsunternehmen oder Handelsketten, die ständige oder sporadische Aktionen für PensionistInnen anbieten. Die Bedingungen zur Erlangung von diversen Begünstigungen sind aber meist sehr unterschiedlich – vom Erreichen eines Pensionsanspruches bis hin zum Lebensalter.

Die PVA sendet mit der jährlichen Verständigung über die Leistungshöhe der ASVG Pensionen eine Alonge „Pensionist/innen Ausweis“ mit. Dies wurde zum einem von den Seniorenorganisationen als große Errungenschaft und dementsprechender Erfolg verbucht. Andererseits erweckte es den Wunsch vieler ÖBB-PensionistInnen, auch im Besitz eines solchen Ausweises zu sein.

Genaue Angaben zu machen, wo dieser Ausweis – immer in Verbindung mit einem Lichtbildausweis – anerkannt wird, ist nicht möglich. Als Beispiel: Niemand kann sagen, bei welchen Sportevents es Ermäßigungen für PensionistInnen gibt. In meiner Heimatgemeinde befinden sich beispielsweise zwei Fußballvereine. Einer gibt PensionistInnen eine Ermäßigung, der andere nicht.

Andererseits gab es in letzter Zeit häufig Anfragen in der vida-Pensionistenabteilung: Wie kann ich mich bei einem Museumsbesuch als Pensionist ausweisen? Das ist nun auch für ÖBB-PensionistInnen leichter möglich.

rudolf.srba@vida.at

Pensionservice der ÖBB

ÄNDERUNGEN AM PENSIONSABSCHNITT

SEPA ist die Kurzform für Single Euro Payment Area. Mit Wirksamkeit 1. Februar 2014 liegt kein Unterschied mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Transaktionen bei Zahlungen im Euro-Raum vor. Das hat auch Auswirkungen auf die Form des monatlichen ÖBB-Pensionsabschnitts am Kontoauszug.

Um die angeführte EU-Richtlinie umzusetzen, muss die gewohnte Darstellungsform abgeändert werden. Ab der Pensionsauszahlung für Februar 2014 hat die Umstellung auf eine komprimierte Darstellung zu erfolgen. In diesem Zusammenhang stehen nur mehr maximal 140 Zeichen (4 Zeilen á 35 Zeichen) zur Verfügung.

ABKÜRZUNGEN

Zur Gewährleistung der jedenfalls bekanntzugebenden Informationen erfolgen zukünftig eine verkürzte Darstellung der Bezeichnungen (Pensionsbezüge, Bemessungsgrundlagen und darauf entfallende Abzüge) sowie die Zusammenfassung einzelner Positionen. Beim Ausdruck auf dem Kontoauszug erfolgt eine Aneinanderreihung der Werte ohne Angabe des Währungssymbols

mit einem Leerzeichen als Trennung: z.B. PE1500,00 L200,00.

„PENSIONISTENAUSWEIS“

Zur Vermittlung eines detaillierten Überblickes über die Pensionsleistung sowie der darauf entfallenden gesetzlichen und freiwilligen Abzüge erfolgte bereits Mitte Jänner 2014 eine einmalige jährliche, detaillierte Darstellung der Pensionsbezüge zum Stand 1. Jänner 2014 an alle ÖBB-PensionsbezieherInnen. In diesem Zusammenhang wurde auch erstmalig der „Pensionistenausweis“ (siehe Kommentar) übermittelt. Zum Thema SEPA-Umstellung gab es im Jahr 2013 bundesweite Informationsveranstaltungen für die Landes- und Ortsgruppenobmänner der vida-PensionistInnen. Weitere nützliche Details zum Thema SEPA befinden sich auch auf der Homepage des ÖBB-Pensionservice unter www.pensionservice.oebb.at pensionistInnen@vida.at

30.09.2013 600001309302AEI-C12C4M33HVTY
UEBERW. DURCH 60000

GUTSCHRIFT

Kontokennung 00001048205	Bezeichnung TEST PENSION MUSTERGASSE 1	Abrechnung 8020 GRAZ	Währung EUR
Verwendungszweck PE1281,87 LSB1145,05 L48,20-PBB1281,87 PB67,81- KVB1281,87 KV62,81- ABZ186,73- NZ100,50 PNR 999999 FUER MUSTERMANN J. Auftrag. : OPSKATWO /AT78600000002782 OeBB-Shared Service Center Wien			
Kontokennung des Auftraggebers 00090027842	Auftraggeber OeBB-Shared Service Center Wien		Datum 30.09

004

SEPA: So sieht der neue Pensionsabschnitt aus – die Darstellungsform kann je nach Geldinstitut variieren.

BEZEICHNUNG UND ERKLÄRUNG DER ABKÜRZUNGEN AM KONTOAUSZUG:

- PE Pension inkl. Nebenleistungen, Sonderzahlung und Ruhensbeträgen
- LSB Lohnsteuerbemessungsgrundlage
- L Lohnsteuer (laufender Bezug und Sonderzahlung)
- PBB Bemessungsgrundlage für den Pensionsversicherungsbeitrag
- PB Pensionsversicherungsbeitrag
- KVB Bemessungsgrundlage für den Krankenversicherungsbeitrag
- KV Krankenversicherungsbeitrag
- ABZ Summe aller sonstigen Abzüge
- NZ Nachzahlung
- PNR Personalnummer

TERMINE

WIEN

WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 12-14 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung, 0664/6145688 • **Versammlung:** 21.3.2014, 14.30 Uhr, Bf. Wien-FJB, Betriebsgebäude, 1. Stock, Sozialraum • **Autobusfahrten:** 4.3., 3.4.2014, Abfahrt Althanstraße 12.

HÜTTELDORF-PENS.: 3.3., 7.4.2014, 9-11 Uhr, Sekretariat, 1130 Wien, Goldmarkpl. 1 • **Versammlung:** 3.3.2014, 14.30 Uhr, Goldmarkplatz 1 • **Veranstaltung:** 15.3.2014, 14 Uhr, Goldmarkplatz 1.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9-11 Uhr, 1100 Wien, Laxenburger Straße 8-10 • **Versammlungen:** 11.3., 8.4.2014, 14 Uhr, Laxenburger Straße 8-10 • **Zugbegleiter-Treffen:** jeden 1. Di 15 Uhr, GH Lendl, 1100 Wien, Reisingerg. 8 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jedes ungeraden Monats (ausgen. Juli), 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14, 1120 Wien.

PENZING: Di 9-11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 93000/13468 • **Versammlungen:** 4.3., 1.4.2014, 13.30 Uhr, Häuserl am Spitz, Franz-Siller-Weg 116, 1120 Wien • **Tagesfahrten:** 13.3. ORF St. Pölten, 17.4.2014 Schiffahrtsmuseum Spitz, Abfahrt jeweils 9 Uhr.

WIEN-WEST-PENS. (20): Kantinentreffen: 5.3., 2.4.2014, 13 Uhr, Kantine Traktion, 1150 Wien, Avedikstraße 2 • **Exkursi-**

on: 26.2.2014 • **Busfahrt** Maria Schutz/Mürzzuschlag: 26.3.2014.

ZENTRALDIENST-PENS.: **Versammlung:** 4.3.2014, 15 Uhr, HdB, 1020 Wien, Praterstern 1.

LIESING-PENS.: 11.3., 8.4.2014, 13-14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29 • **Versammlungen:** 11.3. (Ref.: Pens.-LV Helmut Hajek), 8.4.2014 (Diavortrag Koll. Trummer), 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29.

KWD-WIEN-PENS.: **Versammlung:** 7.3.2014, 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulgasse 1, 2104 Spillern.

FLORIDSORF-PENS.: jeden 1. und 3. Di 14-16 Uhr, 1210 Wien, Nordbahnanlage 9, Parterre, Tel. 0664/9786535 • **Versammlungen:** 6.3., 3.4.2014 (Jahresbericht), 14.30 Uhr, Cafe-Restaurant Zoder, Angerer Straße 14, 1210 Wien.

MEIDLING-SIMMERING-PENS.: Di 9.30-11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 166, Tel. 0664/6145689 • **Infoveranstaltung** (Bezirksvorstellung Simmering): 5.3.2014, 14 Uhr, Margaretenstraße 166 • **Busfahrten:** 12.2. Göttlesbrunn Spanferkelessen, 12.3. Haubiversum Atzenbrugg • **Bunter Nachmittag** GH Strasser, Ma. Ellend: 26.2. • **Exkursion** Flughafen Schwechat: 19.3. • **Wanderungen:** 20.2. Laxenburg, 20.3. Lainzer Tiergarten. Anmeldungen und genaue Daten zu den Ausflügen bei den Veranstaltungen.

WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.: nach Vereinbarung, Tel. 0664/6145684 • **Versammlung:** 27.3.2014, 13.30 Uhr, Haus der Begegnung, 1020 Wien, Praterstern 1 • **Tagesfahrten:** 12.2. Heimatmuseum Groß-Enzersdorf, Abfahrt 9 Uhr, 12.3. Pleyel-Museum, Abfahrt 8.30 Uhr, 9.4. Schloss Kreisbach, Abfahrt 9 Uhr.

WIEN-WEST-PENS. (59): Di 9-11 Uhr, 1050 Wien, Margaretengürtel 66, Tel. 0664/6145686 • **Versammlungen:** 6.3., 3.4.2014, 15.30 Uhr, BahnBistro, Wien-Westbf, 1150 Wien, Felberstraße 1.

NIEDERÖSTERREICH

EGGENBURG: Versammlung und Ehrung: 8.3.2014, 14 Uhr, Volksheim, 3710 Ziersdorf, Ref.: Pens.-LV Werner Vlcek.

GMÜND-PENS.: **Versammlung und Ehrung:** 21.3.2014, 14 Uhr, Kulturhaus, 3950 Gmünd, Ref.: Pens.-LV Werner Vlcek.

GÖPFRTZ: Versammlung und Ehrung: 4.4.2014, 14 Uhr, GH Wildrast, 3800 Göpfritz, Ref.: Pens.-LV Werner Vlcek.

KREMS/DONAU: nach tel. Vereinbarung mit OGVS Robert Schrammel, 0664/9603142 • **PensionistInnen:** Di und Do 9.30-11.30 Uhr oder nach tel. Vereinbarung mit Pens.-VS Hermann Mair, 0664/4589580 • **Stammtisch:** 25.03.2014, 14 Uhr, OG-Zimmer, Bahnhofplatz 3.

LAA/THAYA: Versammlung und Ehrung: 28.3.2014, 14 Uhr, Volksheim, Staatsbahnstraße 114, 2136 Laa/Thaya.

MISTELBACH: Versammlung und Ehrung: 14.3.2014, 13.30 Uhr, AK-großer Saal, Josef-Dunkl-Str. 2, 2130 Mistelbach.

NEULENGBACH: Versammlung und Ehrung: 28.3.2014, 13.30 Uhr, GH Holzschuh, Bahnhofstraße 16, 3040 Neulengbach.

RETZ und HOLLABRUNN: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 22.2.2014, 13.30 Uhr, GH Brand, 2070 Retz.

SCHWARZENAU: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 29.3.2014, 13.30 Uhr, Bahnhof Helletzgruber, Bahnhofstraße 7, 3900 Schwarzenau.

SIGMUNDSHERBERG: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 22.3.2014, 14.30 Uhr, Volksheim, 3751 Sigmundsherberg, Ref.: LS des ÖGB Christian Farthofer.

WOLKERSDORF: Versammlung und Ehrung: 28.3.2014, 15 Uhr, Volkshaus, Bahnstraße 5, 2120 Wolkersdorf.

KÄRNTEN

ST. VEIT/GLAN: Mo 9-11 Uhr, vida-Büro, Hbf., St. Veit/Glan, Tel. 0664/6145266, jeden 1. und 3. Mo ÖBV-Beratung.

STEIERMARK

HARTBERG: nach Vereinbarung, Tel. 0664/6145445.

EIN JOB VON WELT



Christina Ritter

Lehrling Hotel- und GastgewerbeassistentIn im „Marriott International“ in Wien

Bild: zvg

Christina liebt die Abwechslung und das Reisen. Schon als Kind, als sie mit ihren Eltern ferne Länder besuchte, wusste sie, dass sie später einmal in der Tourismusbranche Fuß fassen möchte. Ihrem Traum kommt Christina täglich einen großen Schritt näher: Noch bis Sommer absolviert die 22-Jährige die vielseitige Lehre zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin: „Im Frühstücksservice lernt man richtig abservieren. Wie man Zimmer gut sauber macht, das erfährt man im

Housekeeping. Und an der Rezeption lernt man alles von Check in bis Check out und das im direkten Kontakt mit dem Gast.“ Wie führe ich ein Verkaufsgespräch, wie organisiere ich eine Veranstaltung oder wo bekomme ich Karten für die nächste Premiere in der Oper? Das und vieles mehr steht auf Christinas Stundenplan.

ALLROUNDERIN

„Für mich ist die Ausbildung eine sehr gute Basis für sehr viele berufliche Tätigkeiten.“ Vor allem für junge Menschen, die noch nicht genau wissen, worauf sie sich später spezialisieren möchten, sei die Lehre ideal: „Von der Küche bis zum Service am Gast, von Lagerhaltung über Eventorganisation bis Rechnungswesen und Warenbestellung. Und man kann rund um die Welt arbeiten“, erzählt Christina mit strahlenden Augen.

FÜRS LEBEN LERNEN

Christina ist auch Jugendvertrauensrätin und vertritt die Interessen von 20 LehrlingskollegInnen. „Ich bin ein politisch interessierter Mensch und engagiere mich gerne für andere. Ungerechtigkeiten gegenüber Menschen in Ausbildung

ärgern mich. Schließlich sind wir hier, um etwas für unser Leben zu lernen“, sagt die Auszubildende ernst und spricht damit Ausbildungsbetriebe an, die sich aus ihrer Verantwortung stehlen wollen. Deshalb hat Christina die Rote Karte-Aktion der vida Jugend unterstützt. „Leider hat nicht jeder das Glück eine so gute Ausbildungsstätte zu haben wie ich!“

michaela.feik@vida.at

VIDA JUGEND-KAMPAGNE

„ROTE KARTE“

Für mehr Qualität und Fairness bei der Lehrlingsausbildung

Gastronom Mario Plachutta bezeichnete Lehrlinge als unbrauchbare Analphabeten und schob die Verantwortung dafür auf die Gesellschaft ab. Nach einer Protestaktion vor einem Plachutta-Restaurant sammelte die vida Jugend Unterschriften für mehr Qualität und Fairness in der Lehrlingsausbildung. Über 1.000 Postkarten wurden der Wirtschaftskammer übergeben – mit dem klaren Auftrag, schwarze Unternehmer-Schafe auf ihre Verantwortung als Ausbildner hinzuweisen.

Infos unter www.vidajugend.at

KOMPLIMENT FÜR DIE GEWERKSCHAFTEN

Kann es ein schöneres Kompliment für die Gewerkschaften geben? Die Industriellenvereinigung vermisst im neuen Regierungsprogramm „insgesamt wesentlich stärkere Akzente im Bereich der Modernisierung der Arbeitswelt“. Das ist der beste Beweis, dass die Gewerkschaften mit ihrer aktiven Beteiligung bei den Koalitionsverhandlungen für die Beschäftigten erfolgreich mitgeredet haben. Denn diese heute geradezu „charmant“ formulierten Worte der Arbeitgeberseite klangen im Wahlkampf noch wie „länger arbeiten fürs gleiche Geld“. Das Regierungspro-

gramm trägt klar die Handschrift der Gewerkschaften: Investitionen in den öffentlichen Verkehr, fast 630 Mio. für Wohnbau und Kinderbetreuungseinrichtungen, Anhebung der Familienbeihilfe um 4 Prozent, 350 Mio. für Wiedereinstiegsmaßnahmen älterer Arbeitsloser und die Ausbildungspflicht als Zukunftsperspektive für 30.000 Jugendliche, die weder die Schulbank drücken, noch eine Lehrstelle haben. Diese ambitionierten Vorhaben gilt es nun mit entsprechenden Gesetzen umzusetzen. Dem und auch der noch offenen steuerlichen Entlastung muss bei den

noch bis 19. Mai laufenden AK-Wahlen in den Betrieben mit jeder Stimme Nachdruck verliehen werden. Denn die AK begutachtet als Sozialpartner Gesetze und bringt dabei die Interessen der Beschäftigten ein. Die AK entsendet – von den Krankenkassen angefangen, über die PVA und das AMS bis hin zu den Arbeits- und Sozialgerichten – ihre VertreterInnen in über 100 Organisationen, deren Aufgaben die Interessen der ArbeitnehmerInnen berühren. Deshalb ist es wichtig, dass in der AK auch die Richtigen das Sagen haben! (Dechant)

Elternteilzeit

ZWISCHEN KIND UND KARRIERE

Was berufstätige Mütter und Väter wissen sollten.

Ist der Nachwuchs einmal da, wollen viele Eltern möglichst viel Zeit mit ihm verbringen. Mit Hilfe der Elternteilzeit lässt sich das auch mit dem Berufsleben vereinbaren. Doch welche Rechte und Pflichten haben berufstätige Eltern? *vida* hat die Antworten.

ANSPRUCH

Elternteilzeit kann sowohl von der Mutter als auch vom Vater bis zum 7. Geburtstag des Kindes bzw. bis zum Schuleintritt in Anspruch genommen werden. Der Betrieb muss mehr als 20 MitarbeiterInnen beschäftigen, das Dienstverhältnis muss mindestens drei Jahre ohne Unterbrechung bestehen. Elternteilzeit kann von beiden Eltern gleichzeitig in Anspruch genommen werden – aber pro Kind und Elternteil nur einmal.

FRISTEN

Die beabsichtigte Elternteilzeit ist dem Arbeitgeber spätestens drei Monate vor Antritt schriftlich bekannt zu geben – und zwar mit Beginn, Dauer, Ausmaß und Lage der Arbeitszeit. Möchte die Mutter, der Vater die Elternteilzeit nach dem



Bild: momius - Fotolia.com

Mutterschutz antreten, muss sie bzw. er das dem Arbeitgeber bis zum Ende der Schutzfrist melden, also binnen acht Wochen nach der Geburt des Kindes.

KÜNDIGUNGSSCHUTZ

Eltern, die sich in der Elternteilzeit befinden, haben einen besonde-

ren Kündigungs- und Entlassungsschutz. Dieser beginnt mit der Bekanntgabe, frühestens jedoch vier Monate vor Antritt der Elternteilzeit und endet vier Wochen nach Ende der Teilzeitbeschäftigung, längstens jedoch vier Wochen nach dem vierten Geburtstag des Kindes.

VEREINBARUNG

Wenn Eltern kürzer als drei Jahre im Unternehmen beschäftigt sind oder in einem Kleinbetrieb arbeiten, haben sie die Möglichkeit der sogenannten „vereinbarten Teilzeitbeschäftigung“. Diese kann längstens bis zum 4. Geburtstag des Kindes vereinbart werden. Der Arbeitgeber kann die Teilzeitbeschäftigung aber aus sachlichen Gründen ablehnen. Es gibt also keinen Rechtsanspruch.

Sie interessieren sich für die Elternteilzeit? Dann lassen Sie sich von Ihrem Betriebsrat oder Ihrer Gewerkschaft beraten. Und holen Sie sich das „Baby-Package“, die Broschüre der ÖGB-Frauen:

<http://www.oegb.at/frauen>
Rubrik „Rechtsinfos“

marion.tobola@vida.at

RECHTSTIPP

MEHR ZEIT FÜR PFLEGE



Bild: vida

Mag.a Canan Aytekin
vida-Rechtsexpertin

Kind krank – was nun? Wenn Sie wegen der Pflege eines erkrankten nahen Angehörigen nicht arbeiten gehen können, haben Sie Anspruch

auf bezahlte **Pflegefreistellung** bis zum Ausmaß von 1 Woche pro Arbeitsjahr. Wenn ein Kind neuerlich pflegebedürftig wird und noch nicht 12 Jahre alt ist, gibt es eine zusätzliche Pflegefreistellungswoche.

Seit 1. Jänner 2014 gibt es die Möglichkeit bis zu drei Monate in **Pflegekarenz** oder **Pflegeteilzeit** zu gehen und Karenzgeld zu beziehen bzw. bei Pflegeteilzeit wird die Geldleistung anteilig vom reduzierten Einkommen errechnet. Dabei darf die

Arbeitszeit auf ein Minimum von zehn Wochenstunden reduziert werden. Beantragt werden können die Modelle ab der Pflegegeldstufe 3 des Angehörigen, ab Stufe 1 bei minderjährigen Kindern oder bei Demenz. Eine Kündigung, die wegen einer beabsichtigten oder tatsächlich in Anspruch genommenen Pflegekarenz bzw. Pflegeteilzeit erfolgt, kann bei Gericht angefochten werden. Zur Seite stehen Gewerkschaft und Arbeiterkammer.

recht@vida.at

GEMEINSAM SIND WIR VIDA STARK

Gewicht und Schlagkraft für die Interessen der ArbeitnehmerInnen.

Mitglieder noch stärker binden, vida sicht- und greifbar machen. Das stand 2013 auf dem Programm der Gemeinsam vida stark-Tour durch Österreich. „Wir sind eine Gewerkschaft zum Mitgestalten. Das haben wir mit vielen Aktionen bewiesen“, zieht vida-Kampagnenleiter Christoph Lipinski Bilanz.

STARKE ARGUMENTE

Wie geht es dir an deinem Arbeitsplatz? Das fragte vida Burgenland die ArbeitnehmerInnen in Pflegekompetenzzentren des Arbeiter-Samariter-Bundes. „Gerade im Pflegebereich wird den Beschäftigten sehr viel abverlangt. Man kann sich aber nur gut um das Wohlbefinden anderer kümmern, wenn man selbst gute Arbeitsbedingungen vorfindet“, so vida-Landesgeschäftsführer Ernst Gruber. Mit einer selbst entwickelten Mitarbeiterzufriedenheitsanalyse rückte das vida-Team aus. Und das mit Erfolg: „Ein Drittel hat an der anonymen Umfrage teilgenommen. Für uns ein Zeichen, dass der Wunsch sich zu äußern und dadurch etwas zu verändern, sehr groß war.“ vida hat der Geschäftsleitung nicht nur repräsentative Ergebnisse vorgelegt, sondern auch Lösungsvorschläge mitgeliefert. „Wir konnten mit der Befragung unsere Argumente untermauern und haben damit mehr Schlagkraft für die Interessen und das Wohl der Beschäftigten bekommen.“

EINSATZ FÜR BESCHÄFTIGTE

Auch in der Steiermark war vida unterwegs. Gemeinsam mit BetriebsrätInnen wurden Betriebe besucht, wie zum Beispiel das Reinigungsunternehmen Dussmann. Bei Betriebsversammlungen standen Betriebsratsvorsitzende Brigitte Steinbauer und vida-Fachsekretärin Sabine Kahr den Beschäftigten bei rechtlichen Fragen zur Seite: „Von Abfertigung alt über das Einfordern von Mehrar-



vida-Tour durch Österreich

vida-Kampagnenleiter Christoph Lipinski (links) gemeinsam mit der vida Jugend im direkten Dialog mit Beschäftigten.

Bild: vida Jugend

beitszuschlägen bis zu Steuerausgleich oder Zugang zu Behörden – durch gemeinsamen Einsatz konnten wir den KollegInnen bei Problemen helfen und gleichzeitig neue Mitglieder gewinnen“, erzählt die Betriebsrätin. Insgesamt wurden über 100 neue Mitglieder in der Steiermark geworben. Vor allem junge Beschäftigte zeigten Interesse: „Wir konnten allein an einem Tag fast eine ganze Berufsschulklasse aus dem Bereich FriseurInnen für unsere Gewerkschaftsbewegung gewinnen“, bilanziert vida-Sekretärin Kahr.

UNTERSTÜTZERINNEN FÜR VIDA

In Wien stand die vida Jugend vor U-Bahn-Stationen in Arbeiterbezirken Interessierten Rede und Antwort zu Gewerkschaftsvorteilen

und hat auch ganz konkret nachgefragt: Wollen Sie uns im Kampf um den Erhalt von Urlaubs- und Weihnachtsgeld unterstützen? Engagieren wir uns gemeinsam für leistbare Mieten? „Es freut uns sehr, dass wir nicht nur neue Mitglieder, sondern auch viele UnterstützerInnen gewinnen konnten. Gemeinsam mit uns werden sie gewerkschaftliche Themen und Anliegen in ihren Betrieben weitertragen“, berichtet Jugendsekretär Phönix Tölle. Auch 2014 wird vida neue Wege gehen und auf Altbewährtes setzen: „Wir werden uns auf unsere Stärken Kollektivvertrag und Arbeitsrecht konzentrieren und auch weiterhin maßgeschneiderte Serviceangebote für unsere Mitglieder anbieten“, so Kampagnenleiter Lipinski abschließend.

gemeinsamstark@vida.at

STARKE KOOPERATIONEN

Im Zuge der Kampagne „Gemeinsam vida stark“ haben vida-Mitglieder besondere Vorteile – zum Beispiel:

Kostenlose Erstberatung in Mietrechtsfragen

Möglich macht das vida gemeinsam mit der Mietervereinigung Österreich (MVÖ). Sie glauben zum Beispiel, Sie zahlen zu viel Miete? Nehmen Sie Kontakt mit den MVÖ-ExpertInnen auf.

10 Prozent Ermäßigung auf alle VHS-Kurse in Wien

Damit kommen vida-Mitglieder gemeinsam mit den Wiener Volkshochschulen noch günstiger zu (Weiter)Bildungsangeboten.

Infos und Kontakte unter <http://vidastark.vida.at>

GEMEINSAM **vida**
STARK

vida-Mitgliedschaft

DABEI SEIN ZAHLT SICH AUS!

Mit der vida-Card gibt's Vorteile von A wie Arbeit bis Z wie Zuhause.



Es gibt viele Gründe Gewerkschaftsmitglied zu sein. Dazu zählen nicht nur Lohn- und Gehaltserhöhungen oder Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung gibt es in Österreich weder einen gesetzlichen Mindestlohn noch gesetzliche Lohn- und Gehaltserhöhungen. Das ist Sache des Kollektivvertrages (KV). Nur weil die Gewerkschaften die Arbeitgeber jedes Jahr an den Ver-

handlungstisch holen, gibt es regelmäßige Einkommenserhöhungen und rechtliche Verbesserungen für ArbeitnehmerInnen. Auch die Auszahlung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes erfolgt nicht automatisch, sondern ist ausschließlich im KV geregelt.

Aber nicht nur der Kollektivvertrag ist ein starkes Argument für eine Gewerkschaftsmitgliedschaft. vida-Mitglieder sind zum Beispiel

automatisch gegen verschiedene Risiken im Berufsleben versichert. Sie können auf rechtliche Hilfestellung zählen und bekommen Unterstützung bei beruflicher Weiterbildung. Und auch Freizeit, Kultur und Information wird bei uns groß geschrieben. So warten günstige Ferienwohnungen auf Ihren Besuch, ebenso haben Sie gute Karten mit der ÖGB-Kartenstelle, und am Laufenden bleiben Sie mit dem vida-Magazin und unserer Website www.vida.at.

VORTEILE ALS VIDA-MITGLIED

- Rechtsberatung und -vertretung
- Berufshaftpflicht- und -schutzversicherung
- Solidaritätsversicherung
- Unterstützung bei schwerer Krankheit, Unfall, Sozialfällen und für Menschen mit Behinderung
- Bildungsunterstützungen sowie Vergünstigungen bei Aus- und Weiterbildung
- Kostenlose Erstberatung bei Mietrechtsfragen
- Günstig urlauben in vida-Ferienwohnungen
- und viele Ermäßigungen beim Einkauf mit der vida-Card.

DANKE, DASS SIE DABEI SIND

Je mehr wir sind, desto besser können wir uns für Sie und alle Mitglieder einsetzen! Mit Ihrer Mitgliedschaft ermöglichen Sie uns das Aushandeln von Lohn- und Gehaltserhöhungen und eine gute Vertretung Ihrer Interessen.

Sie möchten, dass Ihre KollegInnen, Freunde und Familie vida-Vorteile genießen?

Einfach Mitglied werben unter <http://mitgliedwerben.at>

VIDA-VORTEILSCARD

Mit der vida-Card bekommen Sie Ermäßigungen beim Einkauf in vielen Geschäften, beim Telefonieren oder im Wellnessbereich. Hier drei aktuelle Angebote:

A1 Member: A1 bietet vida-Mitgliedern, deren Freunden und Familie MEMBER Tarife mit 20 Prozent geringerem Grundentgelt im Vergleich zu den jeweiligen A1 Standardtarifen/-optionen an.

Bad Tatzmannsdorf: Das Gesundheitsressort Bad Tatzmannsdorf bietet 10 Prozent auf Pauschalangebote und auf den Logispreis bei Individualbuchungen.

Zielpunkt-Rabatt: Drei Prozent Sofortrabatt – das erhalten Sie beim Einkauf mit der Zielpunkt-Rabattkarte.

Mehr Angebote auf <http://card.vida.at> oder im vida-Servicecenter, Tel.: (01) 53 444 79 – 690, E-Mail: service@vida.at

IN MEMORIAM

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Becker Günter, 1210 Wien, 1963
 Borja De Christely Marina, 1030 Wien, 1954
 Fichtl Melitta, 3100 St. Pölten, 1958
 Icha Erika, 1210 Wien, 1966
 Marko Gerhard, 9220 Velden, 1959
 Pfeifer Günther, 2020 Hollabrunn, 1961
 Platzer Josef, 8421 Wolfsberg, 1963
 Pöll Arnold, 6500 Landeck, 1955
 Poxrucker Christian, 4101 Feldkirchen, 1950
 Radhuber Annemarie, 4532 Rohr, 1956
 Röck Peter, 5630 Bad Hofgastein, 1956
 Senn Elmar, 6020 Innsbruck, 1959
 Steins Rolf, 6922 Wolfurt, 1954
 Szlivovsky Eva, 1110 Wien, 1955
 Unger Josef, 2301 Groß-Enzersdorf, 1962
 Wallner Walter, 1120 Wien, 1961

IM RUHESTAND VERSTORBEN:

Aberl Johann, 4020 Linz, 1933
 Ableidinger Herbert, 1190 Wien, 1948
 Andxlinger Erna, 4020 Linz, 1931
 Asen Josef, 5204 Straßwalchen, 1931
 Astl Karl, 5721 Piesendorf, 1940

Bachmann Peter, 6832 Muntlix, 1929
 Bierbaum Josef, 2491 Neufeld, 1947
 Birgler Walter, 5602 Wagrain, 1942
 Bischof Alfred, 1100 Wien, 1933
 Blatnik Franz, 5020 Salzburg, 1932
 Bosch Werner, 2020 Magersdorf, 1946
 Brandner Maria, 5020 Salzburg, 1946
 Breutner Gustav, 3040 Neulengbach, 1936
 Brindlmaier Rudolf, 1210 Wien, 1927
 Brunner Karl-Heinz, 6754 Klösterle, 1943
 Brunner Kurt, 9500 Villach, 1931
 Büchel Oskar, 6800 Feldkirch, 1927

Danner Franz, 4020 Linz, 1920
 Danzer Leopold, 2542 Kottlingbrunn, 1923
 Denk Paul, 1100 Wien, 1944
 Dobner Alfred, 6020 Innsbruck, 1930
 Druml Hermann, 9612 St. Georgen, 1934

Ecker Erwin, 3100 St. Pölten, 1930
 Edelmayr Franz, 4311 Schwertberg, 1920
 Eder Karl, 8793 Trofaiach, 1961
 Ehentraut Gottfried, 4242 Hirschbach, 1937
 Eibensteiner Franz, 5522 St. Martin, 1950
 Eibensteiner Leopold, 3140 Pottenbrunn, 1928
 Endl Friedrich, 3100 St. Pölten, 1933
 Enzersberger Helmut, 5310 Mondsee, 1947

Fandl Aloisia, 1100 Wien, 1925
 Fässlacher Peter, 5020 Salzburg, 1922
 Flatscher Oskar, 6580 St. Anton, 1922
 Ing. Frei Josef, 9500 Villach, 1936
 Fritz-Prochaska Max, 7011 Siegendorf, 1953

Gabriel Franz, 9182 Maria Elend, 1936
 Gapp Johann, 3100 St. Pölten, 1938
 Gessler Friedrich, 8042 Graz-St.Peter, 1942
 Ing. Gfrerer Alois, 4040 Linz, 1927
 Glaser Herbert, 8055 Graz-Puntigam, 1932
 Gleischer Rudolf, 6020 Innsbruck, 1931
 Gräftner Wilhelm, 5440 Golling, 1927
 Gruber Hubert, 4820 Bad Ischl, 1929
 Gumpinger Franz, 1110 Wien, 1934

Haaser Erwin, 6265 , 1967
 Haberlik Eleonore, 4020 Linz, 1934
 Hahner Josef, 2425 Nickelsdorf, 1944
 Haidacher-Dirninger Walter, 5620 Schwarzach, 1919
 Hangl Hermann, 4650 Lambach, 1936
 Hauss Herbert, 4291 Lasberg, 1929
 Heber Ludwig, 9500 Villach, 1925
 Herler Lorenz, 3100 St. Pölten, 1925
 Hirschhofer Engelbert, 8350 Fehring, 1928
 Hofstätter Richard, 3820 Raabs, 1925
 Holub Marta, 1200 Wien, 1934
 Dr. Horn Peter, 1020 Wien, 1921
 Hrovat Alfred, 3752 Walkenstein, 1943
 Huber Alfred, 2413 Berg, 1953
 Hüttenmaier Alfred, 8984 Kainisch, 1957

Januschka Josef, 3390 Melk, 1923
 Jech Manfred, 1220 Wien, 1941
 Jelitsch Manfred, 9020 Klagenfurt, 1948
 Jörgl Josef, 9500 Villach, 1949
 Juen Andreas, 6511 Zams, 1940
 Juen Johann, 6571 Strengen, 1936

Kagerhuber Christine, 4020 Linz, 1956
 Kaiser Gerald, 4873 Frankenburg, 1957
 Kaltenbach Karl, 3300 Amstetten, 1940
 Karlinger Josef, 3100 St. Pölten, 1929
 Kaufmann Rosa, 1050 Wien, 1932
 Kirchhofer Karl, 3470 Kirchberg, 1941
 Klaf Franz, 1070 Wien, 1929
 Klein Karl, 1210 Wien, 1937
 Klinger Gertrud, 4070 Eferding, 1946
 Knees Günter, 8740 Zeltweg, 1941
 Kögler Herbert, 1230 Wien, 1930
 Köhler Manfred, 3721 Limberg, 1954
 Koidl Josef, 6300 Wörgl, 1926
 Korn Karl, 2452 Mannersdorf, 1938
 Kräuter Johann, 8770 St. Michael, 1926
 Kreis Cäcilie, 1130 Wien, 1924
 Krexhammer Johann, 4710 Grieskirchen, 1924
 Ing. Krismayer Adrian, 8900 Selzthal, 1925

Lackstätter Richard, 6361 Hopfgarten, 1936
 Lamprecht Alfred, 7091 Breitenbrunn, 1932
 Lange Horst, 4020 Linz, 1960
 Laritz Franz, 2041 Wullersdorf, 1953
 Lederbauer Hermine, 4343 Mitterkirchen, 1928
 Leitner Johann, 4225 Luftenberg, 1926
 Liebmann Johann, 4050 Traun, 1926
 Liehl Alma, 3484 Grafenwörth, 1927

Lobenschuss Josef, 3580 Horn, 1925
 Lotter Georg, 6170 Zirl, 1932

Maass Josef, 8350 Fehring, 1925
 Marold Josef, 3071 Böhheimkirchen, 1937
 Marschner Heinz, 3425 Langenlebarn, 1944
 Matti Martin, 9500 Villach, 1923
 Mayer Engelbert, 2620 Neunkirchen, 1936
 Mayr Johann, 4800 Attnang-Puchheim, 1924
 Mayr Robert, 4906 Eberschwang, 1944
 Mikula Jakob, 9183 Rosenbach, 1931
 Miladinovic Branislava, 6700 Bludenz, 1943
 Mirlacher Walter, 4845 Rutzenmoos, 1954
 Mollnhuber Karl, 4030 Linz, 1925
 Moser Eduard, 9523 Villach-Landskron, 1954
 Moser Herbert, 4063 Hörsching, 1933
 Moser Walter, 9062 Moosburg, 1933
 Mössl Gottfried, 4600 Wels, 1913
 Münzker Rudolf, 1230 Wien, 1923

Nebauer Anton, 5632 Dorfgastein, 1922

Oberleitner Erich, 9500 Villach, 1924

Padinger Gottfried, 5204 Straßwalchen, 1922
 Pallanich Josef, 2601 Sollenau, 1940
 Pasi Günter, 6900 Bregenz, 1943
 Perzl Kurt, 6754 Klösterle, 1939
 Pillhofer Franz, 8160 Weiz, 1926
 Pilz Leopold, 4822 Bad Goisern, 1946
 Pöckl Alois, 3381 Neuda, 1931
 Pointner Karl, 5280 Braunau, 1946
 Pöschl Walter, 5111 Bürmoos, 1941
 Prinz Georg, 4030 Linz, 1927

Rammel Leopold, 1230 Wien, 1920
 Rasner Erich, 2722 Winzendorf, 1944
 Raunigger Adolf, 8720 Knittelfeld, 1925
 Rechnitzer Andreas, 2425 Nickelsdorf, 1935
 Reidinger Eugen, 2231 Strasshof, 1944
 Reiter Franz, 3300 Amstetten, 1937
 Ing. Reiter Ludwig, 1210 Wien, 1927
 Reiterer Walter, 1020 Wien, 1927
 Repka Johann, 6020 Innsbruck, 1927
 Resch Erwin, 5600 St. Johann, 1940
 Resch Johann, 8551 Wies, 1957
 Rieger Franz, 4400 Steyr, 1936
 Riegler Johann, 5600 St. Johann, 1916
 Rozic Anton, 8160 Weiz, 1929
 Rudigier Josef, 6572 Flirsch, 1925
 Ryba Josef, 2292 Engelhartstetten, 1935

Salzer Leopold, 3033 Altlengbach, 1926
 Sanza Franz, 1120 Wien, 1923
 Schabel Karl, 2242 Prottes, 1916
 Schabl Josef, 4040 Linz, 1915
 Schick Franz, 4702 Wallern, 1934
 Schlager Blasius, 8682 Hönigsberg, 1925
 Schmidt Josef, 2443 Deutsch Brodersdorf, 1931
 Schneebalg Alois, 1210 Wien, 1939
 Schneeweiss Christian, 5113 St. Georgen, 1953

Schneider Karl, 2326 Maria Lanzendorf, 1920
 Schober Johann, 5230 Mattighofen, 1935
 Schojer Erhard, 9500 Villach, 1938
 Schrabmair Walter, 5020 Salzburg, 1928
 Schreiner Anton, 6020 Innsbruck, 1932
 Schüller Gerhard, 2230 Gänserndorf, 1941
 Schütz Josef, 4092 Esternberg, 1921
 Schwarzmüller Karl, 2603 Felixdorf, 1930
 Seisenbacher Franz-Josef, 3333 Bruckbach, 1938
 Seiss Arthur, 9313 St. Georgen, 1938
 Seignani Elisabeth, 5620 Schwarzach, 1930
 Skokanitsch Franz, 3430 Tulln, 1932
 Slipek Karl, 1110 Wien, 1950

Spitzer Herbert, 9300 St. Veit/Glan, 1952
 Sponring Rudolf, 2603 Felixdorf, 1932
 Steiner Johann, 2443 Deutsch Brodersdorf, 1953
 Strunz Elfriede, 3100 St. Pölten, 1932
 Szigeti Ladislaus, 2424 Zurndorf, 1938
 Tamesberger Fritz, 4061 Pasching, 1944
 Tasch Stefan, 8380 Jennersdorf, 1924
 Thannheimer Fritz, 6900 Bregenz, 1935
 Tiefenbacher Johann, 8903 Lassing, 1930
 Tischler Franz, 8600 Bruck/Mur, 1948
 Trattner Josef, 2320 Schwechat, 1939
 Truschnegg Adolf, 8530 Deutschlandsberg, 1939

Ing.Dr. Udrzal Zdenek, 1070 Wien, 1921
 Walch Ernst, 4360 Grein, 1934
 Warsch Emil, 9800 Spittal/Drau, 1919
 Weber Rudolf, 3430 Tulln, 1941
 Wedam Hermann, 9601 Arnoldstein, 1944
 Weihs Walter, 2603 Felixdorf, 1929
 Wiegele Valentin, 9586 Fünritz, 1939
 Wlaschinsky Ewald, 2230 Gänserndorf, 1953
 Zeliska Karl, 3943 Schrems, 1947
 Dr. Zimmermann Kurt, 1090 Wien, 1933

AUS DEN ORTSGRUPPEN

GEBURTSTAGE



Franz Postl

Zu seinem 90. Geburtstag gratulierte die OG Hartberg dem Jubilar **Franz Postl** auf das Herzlichste.

Die besten Wünsche überbrachte die OG Kleinreifling **Erich Unterberger** zum 80. Geburtstag.



Leopold Stetzl

In der OG Wolkersdorf feierte **Leopold Stetzl** seinen 80. Geburtstag.



Zum Abschluss wurden zwei gespendete Karten für das Champions League Spiel FC Bayern München gegen Manchester City in der Allianz Arena unter allen Spielern verlost. Ein Betrag von € 1.000,- konnte dem Verein "Ampel – die Jugendberatung" unter der Leitung von Ilona Tröls-Holzweber überreicht werden. Unter den Gästen konnten NR Hans Hell, Bundesrat Rene Pfister, Bgm. DI FH Rainer Handlfinger, Bereichsleiter Ing. Gerhard Küttner sowie Vertreter der als Sponsoren tätigen Firmen und Vereine begrüßt werden. Die Organisatoren danken den Sponsoren ÖBV, Sparkassa, Ofenbinder,

VIDA, Controlrooms GmbH und vielen anderen.

OG HOHENAU: Versammlung: 21.11.2013, Atrium, Hohenau, Ref.: BV Rudolf Srba. **Ehrungen:** Erich Bedrava, Dieter Heinz, Karl Köcher, Gerhard Österreicher, Günter Popp, Walter Ribisch 25 Jahre, Johann Ferencz, Walter Jarmic, Franz Sator 40 Jahre, Hermann Tschapka 50 Jahre und Johann Lehner 60 Jahre. OG-VS Hermann Eisler und Rudolf Srba überreichten die Urkunden.



OG Hohenau

NIEDERÖSTERREICH

HALLENFUSSBALL BENEFIZ-TURNIER: Für einen guten Zweck veranstalteten die Lokführer aus St. Pölten am 16.11.2013 zum 6. Mal ein Fußballturnier in Obergrafendorf. Es nahmen aus 5 Bundesländern 14 Mannschaften teil. Das Turnier fand mit der Mannschaft der Lokführer Wien-Franz-Josefs-Bahnhof einen verdienten Sieger, den zweiten Platz belegte das Team der Fahrdienstleiter und den dritten Platz erreichten die Lokführer aus Mürzzuschlag.



Heinrich Fellner

Die OG Gänserndorf wünschte ihrem langjährigen Mitglied **Heinrich Fellner** zum 90. Geburtstag alles Gute.



Erich Unterberger

VIDA-FERIENWOHNUNGEN

Für einen erholsamen und günstigen Urlaub.



Bild: Bettina Sampl – Fotolia.com

NEU: FAMILIENSPEZIAL

Unsere Spezialangebote für Familien und Großeltern

Familienzialpaket (Hauptsaison):
2. Kind und jedes weitere wohnt gratis!

Großelternpaket (Nebensaison):
alle Kinder bis 15 J. wohnen gratis!

Nähere Infos und Anmeldung:

Tel.: +43 1 53 444 79-232

Fax: +43 1 53 444 102-160

E-Mail: ferienwohnung@vida.at

Web: <http://freizeit.vida.at>

> Ferienwohnungen (nur für eingetragte Mitglieder sichtbar)

Sie wollen die ersten Frühlingstage in Österreich genießen oder planen schon Ihren Sommerurlaub? Dann nutzen Sie unser Angebot – günstig und exklusiv für vida-Mitglieder. Es sind noch Wohnungen in den schönsten Tourismusregionen in Vorarlberg, Salzburg, Tirol und Kärnten frei. Die Räumlichkeiten sind komplett ausgestattet und in optimaler Lage für ausgedehnte Wanderungen und spannende Freizeitaktivitäten in der Natur.

Hauptsaison (HS):

bis 5. April 2014

ab 24. Mai bis 27. September 2014

Nebensaison (NS):

5. April bis 24. Mai 2014

Preise (pro Person/Nacht)

HS/NS Erwachsene:

€ 20,-/€ 18,-

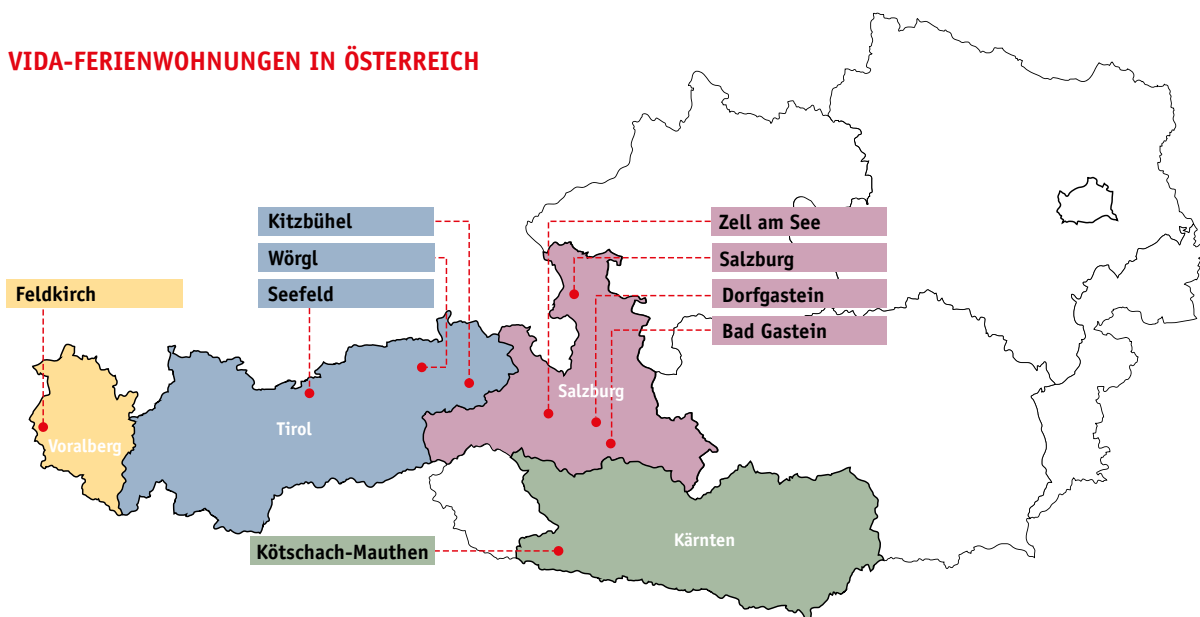
HS/NS Kinder (6 bis 15 J.):

€ 10,-/€ 9,-



Bild: micromonkey – Fotolia.com

VIDA-FERIENWOHNUNGEN IN ÖSTERREICH



Vor den Vorhang UNSER MANN IN BRÜSSEL

Seit zwei Jahrzehnten ist Daniel Pfister bei den ÖBB beschäftigt. Die Bahn ist sein persönliches Verkehrsmittel, sein Arbeitsplatz, quasi auch Büro. Immer ausgerüstet mit Laptop nutzt Daniel Pfister seinen Weg zur Arbeit – er pendelt von Mürzzuschlag nach Wien. Seit Mai 2013 ist er Betriebsrat und vertritt 400 KollegInnen: „Alle zu erreichen ist eine ständige Herausforderung. Wir sind acht Betriebsräte in der Körperschaft und betreuen 18 Standorte in Österreich, drei in Ungarn und der Slowakei.“

EUROPÄISCHES PARKETT

Als große neue und auch persönliche Herausforderung sieht der engagierte Betriebsrat seine gewerkschaftliche Entsendung in internationale Gremien wie zum Beispiel in den Arbeitsausschuss „ECM“ – Verordnung für Schienenfahrzeuginstandhaltung – der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF). Dabei läuft der europäische Dialog etwas anders, weiß Pfister: „Man muss viel zwischen den Zeilen lesen, Verbündete erkennen, Kontakte knüpfen und die richtigen Allianzen bilden, um seine Interessen verfolgen zu können.“

PARTNER IM BETRIEB

Und das ist oft gar nicht so leicht. Eins ist für Pfister aber gewiss: ArbeitnehmerInnen brauchen auch auf internationaler Ebene eine starke Vertretung.

SERVICE

DAS PORTAL FÜR KOLLEKTIVVERTRÄGE

Holen Sie sich Ihren Wissensvorteil.

Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder Gehalts- und Lohnerhöhungen stehen nicht im Gesetz. Sie werden jedes Jahr von den Gewerkschaften mit den Arbeitgebern ausverhandelt und in Kollektivverträgen festgeschrieben. Das System hat sich bewährt: knapp 98 Prozent aller ArbeitnehmerInnen in Österreich sind von KV's erfasst.

Damit die Beschäftigten ihren Kollektivvertrag auch leichter im Internet finden, macht der ÖGB mit dem neuen Kollektivvertrags-Infoportal sämtliche Kollektivverträge



Bild: M. Klavitter - Fotolia.com

der Öffentlichkeit zugänglich. Das KV-Portal enthält die aktuellsten

und wichtigsten Infos rund um Kollektivverträge und bietet allen Interessierten eine rasche Übersicht.

Für Gewerkschaftsmitglieder gibt es nach Login weitere Funktionalitäten, wie ein leichteres Navigieren im Dokument, die Schnellsuche nach bestimmten Inhalten sowie Drucken und das Erstellen eines PDFs.

Nutzen Sie das neue Kollektivvertrags-Infoportal: www.kollektivvertrag.at

Daniel Pfister

Betriebsrat bei ÖBB
Technische Services GmbH
Simmering

34 Jahre alt, verheiratet,
Vater einer einjährigen
Tochter, gelernter Ma-
schinenschlosser, HTL-
Abschluss

seit 1994 bei den ÖBB,
sammelt Überraschungseier



Bild: Privat

„Ich bin ein sehr politischer und beharrlicher Mensch“, bekennt Pfister. Und das ist auch gut so. Schließlich muss man als Betriebsrat auch für seine Überzeugungen und Meinungen eintreten können. „Die ÖBB ist ja relativ oft in den Medien. Verunsicherungen, welcher Art auch immer, wirken sich direkt auf die Beschäftigten aus. Oft sind ganze Familien betroffen. Natürlich wollen sie schnelle Antworten und klare Aussagen. Da musst du als Betriebsrat da sein“, spricht der 34-jährige Familienvater aus Erfahrung.

EIN GEBEN UND NEHMEN

Solidarität ist für Pfister in einer Arbeitnehmerschaft unabdingbar. „Man darf Solidarität aber nicht nur fordern, sondern muss sie auch geben können“, erinnert sich Pfister an die große Kundgebung während des Eisenbahnerstreiks im Jahr 2003 zurück.

michaela.feik@vida.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen ein **VIP Thermenpackage** für zwei Personen im Wert von 138,- Euro.

Tageskarte für zwei Personen inklusive:

- Eintritt in die Bade-, Thermal und Saunalandschaft
- Reservierte Kuschelliege für ZWEI
- Ein Leihbademantel und zwei Leihbadetücher (pro Person)
- Direkter Zugang über die Spa Reception und wahlweise direkt an Ihre Liege serviert: 1 Flasche prickelnder Sekt Zotter Schokoladen-Fondue ODER 1 Flasche Zweigelt Cuvée vom Weingut Kleinschuster und einen köstlichen Käseteller mit Nussbrot (bitte mindestens einen Tag vorher reservieren)

Gültig bis 31. 12. 2014 (Sa, So, Ferien- und Feiertage)

Um Ihnen das Package sicher zur Verfügung stellen zu können, bitten wir Sie um Vorreservierung:

Tel: +43(0)3383/5100-9720

E-Mail: spreception.blumau@rogner.com

HUNDERTWASSERS HÜGELWIESENLAND

Gewinnen Sie ein VIP-Thermenpackage für Zwei im Rogner Bad Blumau.



Bild: Rogner Bad Blumau

Wenn Umrise goldener Kuppeln, bunter Säulen und Fassaden aus dem Dampf der heißen Quellen auftauchen und der Alltag so herrlich leicht von den Schultern fließt, ist man angekommen in einer märchenhaften Welt voll Wasser und Wärme – im Rogner Bad Blumau inmitten des oststeirischen Thermenlandes.

Wohltuende Massagen mit duftenden Blütenessenzen verwöhnen und berühren.

Kulinarischer Genuss mit dem Geschmack der Region im saisonalen Reigen – mit heimischen Spezialitäten und Produkten aus vorwiegend biologischer Landwirtschaft.

Für vida Mitglieder. Sie erhalten bei einem Aufenthalt im Zeitraum vom 7. Jänner bis 31. März 2014 ein kostenloses Zimmerupgrade nach Verfügbarkeit (Vorlage der vida-card).

INFO & RESERVIERUNG

Rogner Bad Blumau
8283 Bad Blumau 100
Tel: +43(0)3383/5100-9449

E-Mail: urlaubsschneiderei@rogner.com

Internet: www.blumau.com

 www.facebook.com/rognerbad-blumau

TERMINE**VIDA VOR ORT**

Mitgliederversammlungen im Frühjahr.

Die vida-Landesorganisationen laden zu Mitgliederversammlungen:

BURGENLAND

Region Güssing/Jennersdorf, 19.02., 18 Uhr, RK-Bezirksstelle Güssing, Veranstaltungssaal, 7540 Güssing

STEIERMARK

Region Obersteiermark Ost, 18.02., 18 Uhr, Eduard-Schwarz-Haus, 8600 Bruck/Mur

Region Oststeiermark, 06.03., 15 Uhr, Gasthof Kirchenwirt, 8295 Sankt Johann in der Haide

Region Südsteiermark, 08.03., 9:30 Uhr, Feuerwehrrüsthaus, Altneudörfel 160, 8490 Bad Radkersburg

Region Obersteiermark West, 08.03., 14:30 Uhr, ESV-Heim, 8740 Zeltweg

SALZBURG

Region Pinzgau, 22.02., 11 Uhr, Alpincenter Kitzsteinhorn, 5710 Kaprun

Region Zentralraum Salzburg, 27.02., 17 Uhr, Parkhotel Brunauer, 5020 Salzburg

Region Pongau/Lungau, 06.03., 17 Uhr, Kultur- und Kongresshaus am Dom, 5600 St. Johann im Pongau

KÄRNTEN

Region Klagenfurt, 21.02., 16 Uhr, ÖGB/AK-Bildungsforum, 9021 Klagenfurt

Region Wolfsberg, 06.03., 18:30 Uhr, Rathaus Wolfsberg, 9400 Wolfsberg

Region St. Veit, 21.03., 14 Uhr, ESV-Sportstätte Gleisdreieck, 9300 St. Veit/Glan

WIEN**Regionskonferenzen**

Region 1, 08.04., 16 Uhr

Region 2, 02.04., 17 Uhr

Region 3, 15.04., 17 Uhr

Region 4, 27.03., 17 Uhr

Region 5, 25.03., 17 Uhr

Alle Wien-Termine finden im ÖGB-Catamaran, Saal „Wilhelmine Moik“, Johann-Böhm-Platz 1, im 2. Bezirk statt.

Jedes Mitglied ist in seiner Region zur jeweiligen Konferenz herzlich eingeladen bzw. teilnahmeberechtigt.

Infos bei Ihrer vida-Landesorganisation <http://service.vida.at>

TAGTRÄUMEN IN BLUMAU

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen ein **VIP Themenpackage** für zwei Personen im Wert von 138,- Euro. Nähere Infos zum Gewinnspielpreis gibt es auf der Seite 22.



Bild: Rogner Bad Blumau

österr. Fluss zur Donau	Heilmittel, Medizin	Ausruf	Nachbildung e. Kunstwerks	Vorort v. Salzburg (Schloss)	männl. Blutsverwandter	Ital. Artikel	kleine Lichterscheinungen	spanisch: Mutter
				männl. Vomame				
historischer Zug							5	Plunder
ugs.: mündl. Prüfung				Desinfektionsmittel		Abk.: Internat. Rotes Kreuz		
vorderer Teil des Kopfes	Teil der Gleisanlage		ehem. Präsident der USA					
						Kleinstlebewesen	Knorpelfisch der Meere	
			lat.: Erde		Hefe			3
ugs.: Klebstoff	eine Farbe		Stierkämpfer					Prüfung auf Tauglichkeit
Fahrad-Motorradfahrer (engl.)					Ort im Bregenzerwald		Abk.: Computertomografie	
Kfz.-Z. Leoben (Stadt)			Kfz.-Z. Fürstentfeld/ST	Laubbaum				4
Bitte um Auskunft							persönl. Fürwort, 3. Person Singular	
Europ. Fußballverband (Abk.)				Verärgerung (ugs.)				®
								s1112.2-10

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

...UND SO GEHT'S!

Schicken Sie das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „Blumau“
 Johann-Böhm-Platz 1
 1020 Wien

oder per E-Mail an
oeffentlichkeitsarbeit@vida.at

Einsendeschluss:
10. März 2014

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe Dezember 2013/Jänner 2014
 Lösungswort: **VIELFALT**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96 - 39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Michaela Feik, Hansjörg Miethling, Patrick Nikitser, Maria Ostermann, Barbara Pölki, Christian Resei, Marion Tobola (Chefredaktion, mt)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD), Reinhard Schön (ÖGB-Verlag)
 Foto Titelseite: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
<http://zeitschrift.vida.at/offenlegung>





Geben Sie uns Ihren

KIP.CODE

und wir sagen Ihnen, wie Sie
„Kostenlos in die Pension“
gehen können.*

Sie sind schon in Pension?
Dann geben Sie bitte diese
Info an Verwandte oder Freunde
weiter, deren Zukunft Ihnen
besonders am Herzen liegt.

*) Wie das geht, sehen Sie auf: www.oebv.com/thema/kip



Mit der ÖBV durchs Leben